

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1997-1998)
Heft: 3

Vorwort: Editorial
Autor: Schroff, Sibylle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Versteckte Gewalt,
Mechanismen, die Gewalt ermöglichen,
Grenzverletzungen,
die interessierten uns – also begann die Konzeptarbeit.
Und endgültige Konzepte formen sich
aus Diskussionen, die entstehen,
und Fragen, die auftauchen.
Ein Einblick in unsere Arbeit und ins vorliegende Heft:

Gewalt auszuüben ist eine massive und brutale Grenzüberschreitung.
Grenzen setzen – Grenzen anerkennen: wie sieht es damit in
Beziehungen aus? (Thea Bauriedl «Von der Notwendigkeit Grenzen
zu finden»)

Auch Frauen üben Gewalt aus. Wieso und wie tun sie das? Können,
sollen wir darüber diskutieren? Warum schweigen wir lieber? Und
weshalb ist es so schwierig, das Thema aufzugreifen? (Luisa Francia
«Die gebrochene Macht»)

Beschneidung: Gewalt oder kulturelle Eigenheit? Polarisierende
Positionen verunmöglichen Auseinandersetzungen. Wie – oder: sind
überhaupt weiterführende interkulturelle Diskussionen möglich?
(Doris Lüthi «Ritzen, schneiden, zusammenheften»)

Wie kommen Menschen dazu, mit Gewalt Politik zu machen?
Zum Beispiel Inge Viett. (Marianne Hochuli «Die Gerechtigkeit war
auf unserer Seite»)

Im Fernsehen kommt Gewalt täglich und in brutalen Details vor.
Welche Auswirkungen haben diese Bilder auf KonsumentInnen?
(Margrethe Ammitzböll «Das Fernsehen mobilisiert Frauenängste»)

Das sind nur einige Aspekte, die im Heft aufgegriffen werden.
Und nicht alle Aspekte, die uns interessierten, fanden den Weg ins
Heft. Das Aufgreifen gewisser Themen braucht oft mehr Zeit, als
uns zur Verfügung steht. Sadomasochismus ist ein solches Thema,
weil schwer zu finden jene, die sich darauf einlassen. Oder Mob-
bing, ein Phänomen, für das noch kein frauenspezifisches Augenmerk
da ist. Zeitnot, die in der Gratisarbeit ihre Ursache hat, diese unlieb-
same Grenze, gegen die wir – mehr oder weniger erfolgreich, aber
immer wieder – anrennen!

Trotz Zeitnot allerdings reichte es auch diesmal für Themen und Infos
über den Schwerpunkt hinaus: Der Seitenblick verrät mehr über
lusitanische Literatur. Nan Goldin, Fanny Mendelssohn sind weitere
Stichworte zur hoffentlich anregenden Lektüre dieser FRAZ.

Sibylle Schroff